

## **bildung – Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche**

Meldung erstellt am 28.09.2015



© Günter Richard Wett

**Im Innsbrucker Rapoldipark ist in nur knapp fünf Monaten Bauzeit ein neuer Ort der ästhetischen Bildung und kreativen Förderung für Kinder und Jugendliche entstanden. Das pavillonartige Werkstättegebäude aus Holz bietet nicht nur seinen jungen NutzerInnen ein optimales Raumangebot, es bereichert auch den Park durch seine einzigartige Architektur.**

Das Gebäude entspricht der Philosophie »less is more« und wurde im Charakter einer temporären baulichen Einrichtung in Holzbauweise und als »low-budget-project« entworfen.

Ein ArchitektInnenkollektiv rund um das »[aut. architektur und tirol](#)« übernahm die konzeptionelle Vorarbeit für die Planung dieses Werkstättegebäudes, mit der Gestaltung wurden Studierende des »[studio 3 – Institut für experimentelle Architektur der Universität Innsbruck](#)« betraut.

Im Rahmen ihrer Bachelorarbeit haben 27 Studentinnen und Studenten im Herbst 2014 insgesamt 17 Entwürfe ausgearbeitet, einer davon wurde von einer Jury zur Realisierung ausgewählt. Die Stadt Innsbruck stellte den Bauplatz zur Verfügung und in Zusammenarbeit mit zahlreichen Unternehmen und Firmen sowie der gemeinnützigen Hilfe von Statikern und Fachplanern konnten die Studierenden den ausgewählten Entwurf schliesslich zur Baureife entwickeln und selbst umsetzen. Seit Mitte April 2015 wurde an der Errichtung des Gebäudes gearbeitet, am 2. Oktober wird es offiziell eröffnet.

Im **bildung** ist der Name auch Programm, die Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche ist eine

österreichweit und international einzigartige Einrichtung in der Kinder und Jugendliche von 4 bis 19 Jahren dabei unterstützt werden, ihre kreativen Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln. Ein kostenloses Angebot an Förderprogrammen und Workshops (im bildung, in Innsbruck, wie auch über Kooperationsprojekte in ganz Tirol) ermöglicht Kindern und Jugendlichen einen barrierefreien Zugang zu Kunst und Architektur, bildet eine Brücke zur eigenen Kreativität und schafft einen Raum des konstruktiven, achtsamen Miteinander.

Entworfen und gebaut von jungen Menschen für junge Menschen, entstand ein experimenteller Raum, welcher Bildung als »im Prozess sein« versteht und zur Mitgestaltung einlädt. Ob für die jungen NutzerInnen des Gebäudes oder für die Besucherinnen und Besucher des Rapoldiparks, das bildung bietet Freiraum für Kreativität, betont die Qualität des Standortes und kreiert so einen Mehrwert für alle.

### **bildung – das Gebäude Idee und Konzept**

Monika Abendstein, Arno Ritter



### **Standort**

[bildung. Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche](#)  
[Amraserstraße 5a](#)  
(im Rapoldipark, hinter dem Städtischen Hallenbad)  
6020 Innsbruck

### **Eröffnung**

Freitag, 2. Oktober 2015, 18:00 Uhr  
18:00 Uhr: Open house – Rundgang durch und Einblick in die bildung-Werkstätten  
18:45 Uhr: Offizielle Eröffnung mit Christine Oppitz-Plörer (Bürgermeisterin Innsbruck), Benedikt Erhard (Land Tirol, Abteilung Kultur) und Monika Abendstein (Leiterin bildung)  
im Anschluss: Eröffnungsfest mit Kunstbuffet von Heidi Holleis und Robert Tribus und Musik von Elias Walch, Lissie Rettenwander und DJ Jakob Breitenlechner

### **bildung – das Programm**

[www.bildung.at](http://www.bildung.at)

**Konzeptionelle Begleitung**

aut. architektur und tirol

**Betreuung**

Walter Prenner, Wolfgang Pöschl, Verena Rauch

**Architektur**

nach einem Entwurf von Niklas Nalbach

**Umsetzung**

Studierende des ./studio3 – Institut für experimentelle Architektur, LFU Innsbruck  
(Leitung: Prof. Volker Giencke)

Sabrina Aichner, Dilan Basbuga, Manuel Bonell, Jan Claßen, Gülsüm Coban, Tobias Dorsch, Marlene Fromm, Thomas Innerwinkler, Jonas Koblmüller, Lukas Kochendörfer, Veronika Koller, Bernardin König, David Kranebitter, Lisa Kranebitter, Julius Kress, Nihan Mair, Lisa-Marie Martach, Aleksey Moskvín, Niklas Nalbach, Alexander Neuwirth, Evangelos Palaskas, Sandra Rohrmoser, Ferdinand Rubach, Ufuk Sagir, Fabien Stoque, Ana Turcan, Andreas Wagner

Quelle: aut. architektur und tirol